

Evaluation BM SEK+ im Kanton Luzern

Zentrum Berufsbildung Pädagogische Hochschule Luzern im Auftrag der DBW SB Ressort Berufsmaturität

Summary¹

Mit dem neu implementierten Angebot BM SEK+ erhalten leistungsstarke Jugendliche die Möglichkeit, bereits während der 9. Klasse der Sekundarschule am Berufsbildungszentrum Bau und Gewerbe (BBZB) in Luzern das erste Jahr der Berufsmaturität (BM) zu absolvieren. Damit soll die Berufsbildung gestärkt und die Motivation der Jugendlichen im letzten Jahr der obligatorischen Schulzeit aufrechterhalten werden. Zudem soll das Angebot dazu beitragen, die Perspektiven der Jugendlichen auf dem Lehrstellenmarkt zu verbessern und diesen den Übergang von der Sekundarstufe 1 in die Berufsbildung zu erleichtern.

Das Zentrum Berufsbildung (ZEBE) der Pädagogischen Hochschule (PH) Luzern wurde durch die Dienststelle Berufs- und Weiterbildung des Kantons Luzern damit beauftragt, das erste Jahr des Angebots BM SEK+ zu evaluieren. Im Fokus der Evaluation stehen die Zufriedenheit der Teilnehmenden des Angebots, die Wirkung der Lehr- und Lernprozesse, der Ausbildungserfolg der Lernenden sowie die Schnittstelle zwischen der Sekundarstufe I und der Sekundarstufe II.

Der vorliegende Evaluationsbericht beruht auf einer quantitativen und einer qualitativen Datengrundlage. Zunächst wurden Onlinebefragungen bei den BM-Lehrpersonen (N=4), den Lehrpersonen der Sekundarstufe 1 (N=12), den Lernenden (N=16), deren Erziehungsberechtigten (N=18) und den Ausbildungsverantwortlichen im Betrieb (N=11) durchgeführt.² In einem zweiten Schritt wurden ausgewählte BM- und Sek 1-Lehrpersonen und ausgewählte Lernende, die sich dazu bereit erklärt haben, im Rahmen von vertiefenden Einzel- und Gruppeninterviews zu verschiedenen Aspekten der quantitativen Ergebnisse befragt (3 BM-Lehrpersonen, 2 Sek 1-Lehrpersonen, 4 Lernende). Aufgrund dieser geringen Anzahl von Teilnehmenden ist die Repräsentativität der nachfolgend dargestellten Ergebnisse eingeschränkt, das heisst, dass diese sich nur auf diese Stichprobe beziehen und nicht verallgemeinert werden können.

*Zufriedenheit der involvierten Personen und Akteur*innen und Optimierungspotenzial*

Die Ergebnisse der Onlinebefragung zeigen, dass sowohl die BM-Lehrpersonen, die Ausbildungsverantwortlichen im Betrieb als auch die Mehrheit der befragten Sek 1-Lehrpersonen der Meinung sind, dass die BM SEK+ eine Bereicherung für die Berufsbildung darstellt und die Lernenden von diesem Abschluss für ihre Zukunft profitieren werden. Die Erziehungsberechtigten sind mehrheitlich zufrieden oder sogar sehr zufrieden mit der Entscheidung für die BM SEK+. Fast alle Erziehungsberechtigten sind zudem der Ansicht, dass ihr Kind die BM SEK+ erfolgreich abschliessen wird. Überdies sind auch die Lernenden mehrheitlich mit ihrem Entscheid für die BM SEK+ zufrieden und geben an, dass ihre Eltern und die meisten ihrer Klassenkameradinnen und Klassenkameraden ihre Entscheidung zur Teilnahme befürworten.

¹ Die Textabschnitte des vorliegenden Summaries wurden weitgehend unverändert aus den Kapiteln «Zusammenfassung» sowie «Schlussfolgerungen und Fazit» des vom ZEBE PH Luzern erstellten ausführlichen Evaluationsberichts, der dem DBW Ressort Berufsmaturität vorliegt, übernommen. Auf die Veröffentlichung des gesamten Evaluationsberichtes wird verzichtet, da die Wahrung der Anonymität aufgrund der geringen Anzahl an Befragungsteilnehmerinnen und -teilnehmer nicht vollumfänglich gewährleistet werden kann.

² Die Angabe der Anzahl an befragten Personen bezieht sich auf diejenigen Personen, die den Fragebogen effektiv ausgefüllt haben.

Ein gewisses Optimierungspotenzial sehen die BM-Lehrpersonen zumindest teilweise hinsichtlich des Aufnahmeverfahrens. Hier wird erwähnt, dass die Anforderungen noch transparenter gemacht werden sollten und eine sorgfältige Abklärung und Information als wichtig erachtet wird, um Überforderungen zu vermeiden. Die BM-Lehrpersonen betonen diesbezüglich auch, dass nicht nur den fachlichen, sondern insbesondere auch den überfachlichen Kompetenzen der Lernenden eine hohe Relevanz zukommt. Lösungen müssen aus Sicht ausgewählter BM-Lehrpersonen zudem in Bezug auf Termine wie Schullager, Projektwochen etc. der Sekundarstufe 1 gefunden werden, so dass die Lernenden einerseits an diesen für sie sehr wichtigen Anlässen teilnehmen können, andererseits aber an der BM trotzdem nicht allzu viel verpassen. Des Weiteren werden auch Probleme mit der ICT-Infrastruktur genannt, die insbesondere zu Beginn viel Zeit in Anspruch genommen haben.

Von den Lehrpersonen beider Stufen wurde teilweise darauf hingewiesen, dass die Lerninhalte besser abgesprochen werden sollten. In den Interviews wurde auch erwähnt, dass es bei ausgewählten Lernenden insbesondere zu Beginn der BM SEK+ zu einer Überforderung durch die Mehrfachbelastung gekommen ist. Dementsprechend wird teilweise auch ein Bedarf gesehen, die Lernenden gezielter zu entlasten.

Die Aussagen der Lernenden aus den Gruppeninterviews bestätigen, dass sie die Anforderungen vor allem zu Beginn als hoch wahrgenommen haben und lernen mussten, mit dem hohen Tempo zurecht zu kommen sowie während der langen Schultage ihre Aufmerksamkeit aufrecht zu erhalten. Weiter weisen die Aussagen der Lernenden darauf hin, dass der jeweilige Stundenplan an der Sekundarschule einen Einfluss darauf hat, als wie hoch die Mehrbelastung von den Lernenden wahrgenommen wird. Als günstig wird angesehen, wenn am BM-Tag an der Sekundarschule vor allem Wahlfächer oder Lektionen des selbstorganisierten Lernens (SOL) stattfinden und insbesondere keine wichtigen Vorbesprechungen von Prüfungen auf diesen Tag gelegt werden. Die Ausbildungsverantwortlichen im Betrieb können noch keine Aussage zum Optimierungspotential machen, da aus ihrer Sicht noch zu wenig Zeit verstrichen ist.

Handlungsempfehlung 1: Optimierung von organisationalen Strukturen

Um den Lernenden den Einstieg in das Angebot der BM SEK+ zu erleichtern und deren Belastung zu reduzieren, könnte es sinnvoll sein, den Sekundarschulen Empfehlungen im Hinblick auf die Stundenplangestaltung am BM-Tag zur Verfügung zu stellen sowie Möglichkeiten zur Entlastung der Lernenden aufzuzeigen.

Handlungsempfehlung 2: (Intensivere) Nutzung digitaler Hilfsmittel/Lernmedien

Das Sicherstellen des Informationsflusses sowie das Aufarbeiten von verpasstem Stoff kann durch die konsequente Nutzung von digitalen Hilfsmitteln (zum Beispiel Ablage von Dokumenten in Teams, Möglichkeit der digitalen Teilnahme oder Aufzeichnung wichtiger Unterrichtssequenzen für abwesende Lernende) erleichtert werden. Die Lehrperson könnte durch die Nutzung digitaler Hilfsmittel auch individuell Rückmeldung zu den erbrachten Lernprodukten geben und feststellen, ob die gesetzten Lernziele erreicht wurden. Um die Reflexionsfähigkeit der Lernenden zu verbessern, könnten die Lernenden ferner anhand vorher festgelegter Kriterien die Lernprodukte ihrer Kollegen*innen per Teams beurteilen sowie das eigene Lernprodukt anhand der erhaltenen Rückmeldungen optimieren. Die Sozialkompetenz könnte durch das Einhalten von Feedbackregeln zusätzlich geschult werden.

Wirkung der Lehr- und Lernprozesse

Die Lernenden fühlten sich in Bezug auf die Planung ihres Lernens insbesondere von der BM mehrheitlich ausreichend unterstützt. Teilweise wird die Aufarbeitung des Verpassten jedoch als herausfordernd empfunden. Zudem wurde insbesondere der Einstieg in die BM SEK+ teilweise als Herausforderung erlebt,

weil die Lernenden merkten, dass das Tempo sowie teilweise auch die fachlichen Anforderungen höher waren als in der Sek 1.

Die Lehrpersonen der BM sind mehrheitlich der Ansicht, dass die Lernenden viel Unterstützung von ihnen bezüglich Lernplanung und selbständigem Lernen benötigt haben, die sie teilweise nicht bieten konnten. Aus ihrer Sicht ist es sehr wichtig, von Anfang an die Selbständigkeit der Lernenden zu fördern und zu unterstützen und vor allem am Anfang die Lernenden gut im Aufbau dieser Kompetenzen zu begleiten. Die Lehrpersonen der Sekundarstufe 1 sind mehrheitlich der Ansicht, dass die Lernenden sehr gut von den BM SEK+-Lehrpersonen unterstützt wurden. Sie machten aber auch teilweise die Erfahrung, dass die Lernenden von ihnen als Sek 1-Lehrperson mehr Unterstützung gebraucht hätten. Aus Sicht der Erziehungsberechtigten scheint nicht immer klar zu sein, an wen sich die Lernenden bei Schwierigkeiten wenden sollen. Ein wichtiger Aspekt für die Ausbildungsverantwortlichen im Betrieb ist, dass die Lernenden möglichst viel Zeit im Betrieb verbringen können. Diese ist mit der BM SEK+ (aber auch bei der regulären BM) kürzer, was zu weniger Routine bei praktischen Arbeiten führen kann. Positiv hervorgehoben wird hingegen, dass die Lernenden im 4. Lehrjahr sowohl mehr Kapazitäten für den Betrieb als auch für das Qualifikationsverfahren zur Verfügung haben.

Handlungsempfehlung 3: Implementieren von Unterstützungsangeboten für die Lernenden

Die Teilnahme am Angebot der BM SEK+ verlangt ein hohes Mass an Selbständigkeit und Belastbarkeit von den Lernenden. Gleichzeitig brauchen die Lernenden insbesondere zu Beginn gerade bei der Organisation Unterstützung und vermutlich eine noch etwas engere Begleitung als ältere BM-Lernende. Hier wäre – angelehnt an die in den Einzelinterviews von den Lehrpersonen genannten Ideen – zu überlegen, nach Möglichkeit zusätzliche Unterstützungsangebote zu implementieren, zum Beispiel:

- Einplanen eines festen Zeitfensters mit der Klassenlehrperson im 1. Semester der BM, in welchem wichtige Informationen gegeben sowie organisatorische Rückfragen beantwortet werden können. Dies könnte auch im Rahmen eines Lernfoyers oder zu festen Sprechzeiten bei einer Lehrperson erfolgen.
- Angebot von flexibel abrufbaren Unterstützungsleistungen für BM SEK+-Lernende (zum Beispiel durch Klassenassistenzen, Lernfoyers etc.).
- Einrichten eines digitalen Forums für die Lernenden, in welchem inhaltliche und organisatorische Fragen gestellt und diskutiert werden können (begleitet/betreut durch eine Lehrperson). Dies könnte zum Beispiel mit Hilfe einer durch die Schule bereits genutzten Lernplattform erfolgen.
- Zu Beginn Durchführung von einführenden Blockveranstaltungen in den einzelnen Fächern. Diese können nach Möglichkeit mit (kleineren) Aktivitäten, die in erster Linie dem Aufbau von überfachlichen Kompetenzen, dem gegenseitigen Kennenlernen und der Lernorganisation dienen, verbunden werden.

In den Ergebnissen der Onlinebefragung zeigt sich, dass die Lernenden mehrheitlich der Ansicht waren, dem Unterricht der BM gut folgen zu können. Allerdings wurden die Anknüpfungsmöglichkeiten unterschiedlich bewertet und es schien individuell unterschiedlich zu sein, in welchen Fächern ihnen das Lernen schwerfiel. Die BM-Lehrpersonen bewerteten die Abstimmung der Lerninhalte der Sek 1 mit denjenigen des BM SEK+-Angebotes sehr unterschiedlich. Die Mehrheit der BM-Lehrpersonen war jedoch der Ansicht, dass die BM SEK+-Lernenden eher tiefere Leistungen erbringen als die regulären BM-Lernenden. Aufgrund der Aussagen in den Einzelinterviews ist aber davon auszugehen, dass die Leistungen der BM SEK+-Lernenden insgesamt sehr heterogen waren. Die Abstimmung der Lerninhalte zwischen der Sekundarstufe 1 und der BM SEK+ wurde auch von den Sek 1-Lehrpersonen eher kritisch wahrgenommen. Sowohl in den Einzelinterviews mit den BM-Lehrpersonen als auch in denjenigen mit den Sek 1-Lehrpersonen wird denn auch sichtbar, dass man – unter Berücksichtigung der Ressourcen aller Beteiligten – vor allem auf fachlicher/inhaltlicher Ebene einen verstärkten Austausch als sinnvoll erachtet.

Handlungsempfehlung 4: Etablierung einer Fachgruppe BM SEK+

Die eher kritisch beurteilte Abstimmung der Lerninhalte durch die BM- und die Sek 1-Lehrpersonen weist darauf hin, dass die im Rahmen des BM SEK+-Angebots gestellten Anforderungen an die Lernenden und deren Möglichkeiten, das Angebot auch wirklich nutzen zu können, allenfalls noch nicht optimal zusammenpassen. Es könnte sinnvoll sein, eine Fachgruppe BM SEK+ zu etablieren, welche sich mit der Frage befasst, wie die Lerninhalte noch optimaler aufeinander abgestimmt werden können und ob es klarere Kriterien für die Aufnahme (bezüglich fachlicher und überfachlicher Kompetenzen) braucht. Weiter könnte diese Fachgruppe Vorschläge für die bessere Koordination von wichtigen Terminen beider Stufen machen (zum Beispiel Projektwochen, Lager etc.).

Ausbildungserfolg

Die in anonymisierter Form gesichteten Noten der Lernenden im ersten und im zweiten Semester der BM SEK+ weisen darauf hin, dass diejenigen Lernenden, welche das Angebot weiterhin besuchen, durchschnittlich ihre Leistungen über alle Fächer hinweg im zweiten Semester leicht verbessern konnten. Es zeigt sich aber auch, dass gewisse Lernende ihre Teilnahme am Angebot der BM SEK+ vorzeitig beendet haben. Die Gründe für diese Abbrüche lagen einerseits darin, dass einzelne Lernende sich für eine Lehrstelle in einem Beruf entschieden hatten, welcher nicht mit der Teilnahme am BM SEK+-Projekt vereinbar war, andererseits wurde teilweise aber auch die Doppelbelastung als zu hoch empfunden. Es zeigt sich, dass ein grosser Teil der belastungsbedingten Austritte bereits im Laufe des ersten Semesters stattfand, also noch vor dem eigentlichen Promotionsentscheid. Dies weist wiederum darauf hin, dass der Unterstützungsbedarf der Lernenden vermutlich vor allem zu Beginn der Teilnahme am Angebot der BM SEK+ hoch ist. Insbesondere aufgrund der Aussagen der Sek 1-Lehrpersonen in den Einzelinterviews ist zu vermuten, dass die Belastungen nicht ausschliesslich durch die hohen fachlichen Anforderungen bedingt sind, sondern teilweise auch im Prozess der Lehrstellensuche liegen, der beim Eintritt ins Angebot der BM SEK+ noch nicht bei allen Lernenden abgeschlossen ist.

Schnittstelle Sekundarstufe I zu Sekundarstufe II

In der Onlinebefragung wurde sichtbar, dass sich die meisten Lehrpersonen der BM, teilweise aber auch diejenigen der Sekundarstufe 1, eine engere Zusammenarbeit wünschen. In den Einzelinterviews wurde aber auch deutlich, dass man sich bewusst ist, dass aufgrund der beschränkten zeitlichen Ressourcen diesbezüglich sehr gut überlegt werden muss, wo die Prioritäten gesetzt werden. Sichtbar wurde zum einen, dass ein punktueller Austausch bei Schwierigkeiten einzelner Lernender sowie (teilweise auch freiwillige) digitale Treffen als sinnvoll erachtet werden. Andererseits wird in den Einzelinterviews teilweise vorgeschlagen, dass Lernende ihren Kolleginnen und Kollegen in der Sekundarschule zum Beispiel in Form einer kleinen Präsentation einen Einblick in ihren Alltag an der BM geben. Begrüssenswert ist es aus Sicht der Sek 1-Lehrpersonen zudem, wenn sie Informationen zu den in der BM SEK+ behandelten Inhalte erhalten sowie wenn es Möglichkeiten gibt, sie über die Leistungen ihrer Lernenden in der BM SEK+ zu informieren.

Handlungsempfehlung 5: Erstellen einer Handreichung

Um den Informationsfluss zwischen BM-Lehrpersonen, Sek 1-Lehrpersonen und Erziehungsberechtigten sicherzustellen und bei Bedarf die Kontaktaufnahme zu erleichtern, wird empfohlen, eine Handreichung zu erstellen, in welcher einerseits individuelle Kontaktmöglichkeiten und allgemeine Informations- und Austauschtreffen aufgeführt sind und andererseits die (fachliche) Informationsweitergabe und das jeweils dafür genutzte Gefäss geregelt ist.

Zusammenfassend lässt sich festhalten, dass die Einführung eines neuen Angebots wie der BM SEK+ immer auch mit Herausforderungen für alle Beteiligten einhergeht. Die vorliegende Evaluation soll dazu beitragen, Optimierungspotenzial zu identifizieren und Möglichkeiten und Wege aufzuzeigen, dieses Potenzial gewinnbringend zu nutzen.

Der Evaluationsbericht weist aber vor allem auch auf die vielfältigen Stärken des neu implementierten Angebots der BM SEK+ hin. Dieses wird von allen Beteiligten mehrheitlich positiv und als eine Bereicherung wahrgenommen. Als Vorteil wird von den BM-Lehrpersonen, den Sek 1- Lehrpersonen und den Lernenden insbesondere gesehen, dass Lehrpersonen und Berufsfachschule beim Eintritt in die Berufslehre bereits bekannt sind und man bereits Freundschaften geschlossen hat. In den Interviews mit den Lernenden wird zudem deutlich, dass die im Angebot verbliebenen Jugendlichen stolz sind auf ihre Leistung und sie die fachliche Herausforderung und die Abwechslung schätzen. Die BM-Lehrpersonen betonen in den Einzelinterviews denn auch, dass die teilnehmenden Jugendlichen über eine sehr hohe Motivation und Leistungsbereitschaft verfügen und sie die Zusammenarbeit im Unterricht als sehr positiv erleben. Insofern sprechen die Ergebnisse der Evaluation dafür, dass das Angebot der BM SEK+ das Potenzial aufweist, leistungsstarke Jugendliche frühzeitig abzuholen und ihnen im Zusammenhang mit der Berufsbildung eine attraktive Perspektive zu bieten.

Luzern, 25.05.2023